

## Blickpunkt Devisen am Freitag, 26. Juni 2026

26.06.2026 8:05

Quelle: Bloomberg

Aktuelle Kurse		Zinssätze		Andere Währungen und Laufzeiten auf Anfrage									
		ON	EUR	USD		GBP		CHF		JPY			
EUR / USD	1,1375	1,1376			3,45		3,60						
EUR / GBP	0,8617	0,8617	1 M	Auf Anfrage	3,64	Auf	3,76	Auf	Auf	0,12			
EUR / CHF	0,9203	0,9204	2 M		3,70	Anfrage	3,80	Anfrage	Anfrage	0,13			
EUR / JPY	183,85	183,86	3 M		3,74		3,83		Anfrage	1,10			
EUR / CAD	1,6145	1,6146								1,12			
EUR / SEK	11,0744	11,0771			2 Y		5 Y		10 Y				
EUR / NOK	11,2394	11,2423	€-Swaps vs 6mth Euribor		2,727	2,731	2,722	2,737	2,900	2,916			
EUR / DKK	7,4748	7,4751	Marktdaten		Swapsätze								
EUR / AUD	1,6505	1,6506			EUR / USD		EUR / GBP		EUR / CHF		EUR / JPY		
EUR / NZD	2,0149	2,0152	DAX	24994,83	1 M	14,37	14,47	11,07	11,21	-19,64	-19,26	-22,69	-22,27
EUR / HKD	8,9195	8,9203			2 M	29,32	29,52	21,25	21,55	-38,75	-38,21	-44,73	-43,95
EUR / SGD	1,4742	1,4744	HSI	22681,22	3 M	43,56	43,77	33,00	33,39	-57,69	-56,88	-66,91	-65,77
EUR / ZAR	18,7863	18,7963			6 M	88,19	88,67	65,50	66,71	-117,45	-115,20	-134,41	-131,96
EUR / TRY	53,0500	53,0703	Brent (\$)	74,25	9 M	133,44	134,32	98,73	100,92	-176,26	-173,17	-200,41	-197,54
EUR / THB	38,0256	38,0462	Gold (\$)	4008,65	12 M	178,59	179,76	132,47	135,02	-235,01	-229,65	-261,25	-257,13
EUR / CZK	24,2670	24,2740	\$-Handelsranges:			High		Low		Last			
EUR / PLN	4,2836	4,2849	Frankfurt			1,1386-88		1,1333-35		1,1385-87			
EUR / HUF	354,48	354,73	New York			1,1386-88		1,1333-35		1,1373-75			
EUR / CNH	7,7418	7,7424	Tokio			1,1380-82		1,1354-56					

(Alle Kurse und Zinssätze sind Interbanksätze und freibleibend.)

Guten Morgen!

Der EUR/USD-Kurs notiert bei 1,1380 USD und verzeichnet damit den vierten Verlusttag in Folge. Das Währungspaar bewegt sich weiterhin in unmittelbarer Nähe der am Vortag markierten Jahrestiefs im Bereich von 1,1330 bis 1,1335. Unterstützung erhält der US-Dollar unverändert durch robuste US-Konjunkturdaten sowie anhaltende Erwartungen einer weiteren Zinserhöhung durch die Federal Reserve. Entsprechend hält sich auch der Bloomberg Dollar Spot Index nahe seinem höchsten Niveau seit November 2025. Die heute veröffentlichten US-Konjunkturdaten zeichnen insgesamt ein solides Bild der amerikanischen Wirtschaft. Der PCE-Deflator, das von der Fed bevorzugte Inflationsmaß, stieg im Mai wie erwartet um 4,1 % gegenüber dem Vorjahr. Auf Monatsbasis fiel der Anstieg mit 0,4 % leicht niedriger aus als die erwarteten 0,5 %. Die Kernrate (Core PCE) entsprach mit 3,4 % gegenüber dem Vorjahr und 0,3 % gegenüber dem Vormonat den Markterwartungen. Aufmerksamkeit erhielt insbesondere der sogenannte Supercore-Index für Dienstleistungen ohne Wohnkosten, der sich mit einem Monatsanstieg von 0,5 % nach zuvor 0,1 % deutlich beschleunigte. Auch die Konsumnachfrage blieb robust. Die persönlichen Ausgaben stiegen im Mai um 0,7 % gegenüber dem Vormonat und übertrafen damit die Konsensschätzung von 0,6 %. Gleichzeitig fiel der Rückgang der Auftragsingang langlebiger Wirtschaftsgüter mit -4,5 % weniger stark aus als erwartet. Besonders positiv überraschten die Kernaufträge ohne Transportsektor, die um 1,3 % zulegten und damit deutlich über den Prognosen lagen. Unterstützung erhielt der Dollar zudem durch den Arbeitsmarkt: Die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe gingen auf 215.000 zurück und lagen damit klar unter den erwarteten 225.000. Die Märkte rechnen weiterhin mit einer Wahrscheinlichkeit von rund 80 % für eine Zinserhöhung der Fed im September. Auf Seiten der Europäischen Zentralbank zeichnet sich weiterhin ein gemischtes Bild ab. EZB-Direktoriumsmitglied Isabel Schnabel bekräftigte, dass weitere Zinserhöhungen notwendig sein könnten, um die Inflation nachhaltig auf das Ziel von 2 % zurückzuführen. Gleichzeitig verwies sie auf die Datenabhängigkeit künftiger Entscheidungen. Dennoch haben Marktteilnehmer ihre Erwartungen an weitere Straffungen zuletzt zurückgenommen. Hintergrund sind die rückläufigen Energiepreise sowie die eher vorsichtigen Signale von EZB-Präsidentin Lagarde. Der Markt preist aktuell lediglich rund 18 Basispunkte zusätzlicher Straffung bis zum Jahresende ein. Geopolitisch hat sich die Lage im Nahen Osten zuletzt etwas entspannt. Die Wiederaufnahme des Schiffsverkehrs durch die Straße von Hormus sowie die Wiederinbetriebnahme wichtiger Exportinfrastruktur in Saudi-Arabien haben dazu beigetragen, dass Brent-Rohöl sämtliche kriegsbedingten Risikoaufschläge wieder abgegeben hat. Gleichwohl bestehen weiterhin Unsicherheiten, nachdem Iran erneut Drohungen gegenüber Tankern entlang neuer Schifffahrtsrouten ausgesprochen hat. Die Entwicklung bleibt damit ein potenzieller Risikofaktor für die Energie- und Devisenmärkte.

**EURUSD** tendiert um 1,1380 USD. Bei wieder steigenden Kursen blicken wir auf die größere Hürde bei 1,1540 USD, während südwärts gerichtete Kurse bei 1,1340 USD auf eine nächste größere Unterstützung treffen könnten.

**EURGBP** startet bei 0,8615 GBP. Die Marke 0,8740 GBP dient als nächster Widerstand. Die 0,8600 GBP stützt auf der Unterseite.

**EURCHF** beginnt bei 0,9200 CHF. Damit verbleiben wir im Korridor zwischen 0,9085 CHF und 0,9300 CHF.

**EURJPY** liegt aktuell bei 183,80 JPY. Eine nächste Hürde lokalisieren wir bei 186,00 JPY. Ein stärkerer Yen wiederum könnte bei 183,00 JPY auf einen ersten Halt treffen.

### Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
16:00	US	UoM Stimmung	Jun	50,0	48,9
17:30	US	Minneapolis-Fed-Präsident Kashkari			

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.

Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.